

## Was das wahre christliche Leben ausmacht – Teil 15

### 10 Schlüssel, um das christliche Leben aufzuschließen

Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=OCdfH5-DUcU&t=3s>

#### Pastor Colin Smith – Eine neue Realität – Teil 2

Zu 2.

Anhand der Bibel möchte ich Dir nun, nachdem wir die falschen Erwartungen an das Christentum, die sich in so manchen Köpfen eingenistet haben, entlarvt haben, drei Realitäten aufzeigen, durch die Du erkennen kannst, was das wahre christliche Leben ausmacht und welche realistische Erwartungen Du in Deinem christlichen Leben haben kannst.

a)

Christen leben in einer gefallenen Welt. Diese fundamentale biblische Wahrheit sollte Deine Erwartungen an das christliche Leben prägen. Dazu schreibt Petrus:

#### **1. Petrusbrief Kapitel 4, Vers 12**

**Geliebte, lasst die Feuerglut (der Leiden), die zur Prüfung über euch ergeht, nicht befremdlich auf euch wirken, als ob euch damit etwas Unbegreifliches widerführe ...**

In einer gefallenen Welt sind Leiden nichts Befremdliches. Eine gefallene Welt hat unter den Auswirkungen der menschlichen Rebellion gegen den dreieinen Gott der Bibel zu leiden. Diese gefallene Welt ist durch die Sünde von Adam und Eva im Garten Eden zustande gekommen. Natürlich war das nicht die einzige Sünde, die auf dieser Welt begangen wurde; aber damit wurde ein Muster für Rebellion vorgegeben, welches sich ungebrochen durch die gesamten Menschheitsgeschichte fortgesetzt hat und das heute immer noch gelebt wird.

Mit anderen Worten: Wir Christen wurden in eine Welt hineingeboren, die sich auf Kollisionskurs mit dem Gott der Bibel befindet. Und wir sind Angehörige der menschlichen Rasse, die sich im Krieg mit Ihm befindet. Der Apostel Paulus spricht von denen, die darin verwickelt sind, von den Feinden Gottes und erklärt, dass wir Christen vor unserer Bekehrung auch Feinde Gottes waren in:

#### **Römerbrief Kapitel 5, Vers 10**

**Denn wenn wir, als (obgleich) wir noch FEINDE GOTTES waren, mit Ihm (dem himmlischen Vater) durch den Tod Seines Sohnes versöhnt worden sind, so werden wir jetzt als Versöhnte noch viel gewisser Rettung finden durch Sein (Christi) Leben.**

Gott wird diesen Krieg gegen Seine Feinde gewinnen und bietet all jenen von der menschlichen Rasse Straferlass an, die den Kampf gegen Ihn aufgeben wollen. Dieser Straferlass wird all jenen gewährt, die im Glauben reumütig und bußfertig ihr Leben Jesus Christus übergeben und Ihn als ihren HERRN und Erlöser annehmen.

Der himmlische Vater hat verheißen, dass Er die Jüngerinnen und Jünger von Jesus Christus noch vor dem Endgericht aus dieser rebellischen Welt herausnehmen wird. Doch bis zum Tag der Entrückung sind wir noch – obwohl wir unser Leben Jesus Christus übergeben haben – in dieser Welt, in dem Kampfgebiet gefangen, in welchem der Krieg gegen den biblischen Gott ausgetragen wird und sind den Auswirkungen davon ausgesetzt. Diese Welt hat einen Weg gewählt, der unweigerlich zur Zerstörung führt. Und in dieser gefallenen Welt müssen wir Jüngerinnen und Jünger von Jesus Christus unsere Erfahrungen machen und uns bewähren.

Wir leben in einer Kultur, in der sich viele von unseren Kindern in dieser Welt jetzt noch große Hoffnungen machen. Doch wenn wir sie mit einem christlichen Bewusstsein aufwachsen lassen wollen, müssen wir sie über diese gefallene Welt aufklären und ihnen zum Beispiel sagen, dass

- Beim 1. Weltkrieg Abertausende Menschen aus keinem guten Grund sterben mussten
- Während des 2. Weltkrieg Millionen Juden beim Holocaust ermordet wurden
- In Kambodscha und in Ruanda ein Völkermord geschehen ist
- Am 11. September 2001 vier koordinierte terroristische Flugzeugentführungen mit anschließenden Selbstmordattentaten auf wichtige zivile und militärische Gebäude in den Vereinigten Staaten von Amerika verübt wurden
- Der Bombenanschlag auf das Murrah Federal Building in Oklahoma City der Hauptstadt des US-Bundesstaates Oklahoma, am 19. April 1995 (englisch „Oklahoma City Bombing“) einer der schwersten Terroranschläge in der Geschichte der Vereinigten Staaten war

Sie müssen über die schreckliche Kraft des Bösen, die in den Herzen der Menschen wirkt, Bescheid wissen. Zeig ihnen dazu folgende Bibelstelle:

### **Jeremia Kapitel 17, Vers 9**

**Arglistig ist das Herz, mehr als alles Andere, und verschlagen ist es: Wer kann es ergründen?**

Deshalb ist die Welt so wie sie ist. Und das erklärt die schlimmen Schlagzeilen in den Tageszeitungen. Das alles sollst Du Deinen Kindern natürlich nicht an einem einzigen Tag sagen und ist mit Sicherheit nicht als Gute-Nacht-Geschichte für Vierjährige

geeignet, sondern nach und nach je nach ihrer Reife, vor allem dann, wenn sie damit anfangen, sich große Hoffnungen in dieser Welt zu machen. Dann kannst Du ihnen anhand der Bibel klarmachen, was mit dieser Welt geschehen wird. Wenn sie bei einer Gelegenheit sagen: „Das war aber nicht fair“, ist das eine gute Gelegenheit, sie zu belehren und ihnen zu erklären: „Die ganze Welt, in der wir leben, ist nicht gerecht. Und wenn ihr denkt, man müsste euch immer fair behandeln, werdet ihr irgendwann total verzweifelt und enttäuscht sein.“

Vermittle Deinen Kindern die christliche biblische Sichtweise und lass nicht zu, dass sie sich irgendwelchen Illusionen hingeben. Erkläre ihnen, dass diese Welt perfekt war, als Gott sie erschaffen hatte und wie sie dann auf tragische Weise in Sünde gefallen ist und heute immer noch in der Sünde lebt, was ein schrecklicher Fluch ist.

Die ganze Geschichte hindurch hatten die Menschen den Traum von einer perfekten Welt, in der es Frieden, Ordnung und eine universale Bruderschaft geben wird. Die New Ager sind fasziniert von dieser Vorstellung. Die Bibel lehrt uns dagegen, dass Menschen das niemals schaffen werden. Das wird nur unter der Herrschaft von Jesus Christus möglich, weil wir hier in einer gefallenen Welt leben, die sich in Rebellion gegen Gott befindet und all die Narben und die Leiden dieser Rebellion trägt.

Gott lässt uns Christen in dieser gefallenen Welt nicht völlig andere Erfahrungen machen als die anderen Menschen. Das ist biblische Realität, nach der wir unsere Erwartungen ausrichten sollten.

b)

Christen folgen einem Erlöser nach, Der für ihre Sünden gekreuzigt wurde. Jetzt stell Dir vor, Du wärst der Begleiter einer ganz berühmten Rockband, der für den Bühnenauf- und -abbau zuständig ist. Dann würdest Du irgendwie erwarten, dass etwas von deren Ruhm auf Dich abfärbt.

Wenn Du beim Militär unter der Leitung eines großen Generals stehst, kannst Du erwarten, dass Du irgendwie an seinen Siegen teilhast. Was erwartest Du, wenn Du einem Mann nachfolgst, Der an ein Kreuz genagelt wurde? Jesus Christus Selbst hat uns gesagt, was uns in dieser gefallenen Welt erwartet.

### **Johannes Kapitel 16, Vers 33**

**„Dies habe ICH zu euch geredet, damit ihr in Mir Frieden habet. In der Welt habt ihr Bedrängnis (Not, Angst); doch seid getrost: ICH habe die Welt überwunden!“**

### **Johannes Kapitel 15, Verse 18-19**

**18 »Wenn die Welt euch hasst, so bedenkt, dass sie Mich noch eher als euch**

**gehasst hat! 19 Wenn ihr aus der Welt wärt (zur Welt gehörtet), so würde die Welt euch als das zu ihr Gehörige lieben; weil ihr aber nicht aus der Welt seid, sondern ICH euch aus der Welt heraus erwählt (ausgesondert) habe, deshalb hasst euch die Welt.“**

„**Wenn die Welt euch hasst**“ - das ist ein starkes Wort. Und es stimmt, denn diese gefallene Welt hasst die wahren Christen.

Unsere Lebenserfahrung ist stets eine Widerspiegelung von dem, in was wir investiert haben. Manchmal gebrauchen wir die Redewendung: „Sprich über deine Karriere, und ich sage dir, wer du bist.“ Wenn Du Geschäftsmann bist und die Geschäfte gut laufen, wirst auch Du als „gut“ angesehen. Wenn Du Aktionär bist und die Aktien steigen, stehst auch Du in dieser Welt hoch im Kurs.

Eine der wesentlichsten Beschreibungen eines Christen ist, dass er in Christus ist. Und wenn Du in Christus bist, dann ist es nur vernünftig zu erwarten, dass das, was mit Jesus Christus geschehen ist, auch bei Dir geschehen wird, dass Du irgendwie daran teilhast, was Er erfahren hat.

Und genau das sagt der Apostel Petrus in:

#### **1. Petrusbrief Kapitel 4, Verse 12-13**

**12 Geliebte, lasst die Feuerglut (der Leiden), die zur Prüfung über euch ergeht, nicht befremdlich auf euch wirken, als ob euch damit etwas Unbegreifliches widerführe, 13 sondern freuet euch darüber in dem Maße, wie ihr an den Leiden Christi Anteil bekommt, damit ihr auch bei der Offenbarung Seiner Herrlichkeit euch freuen und jubeln könnt.**

Am Leiden von Jesus Christus Anteil zu haben, bedeutet, ebenfalls damit in Berührung zu kommen. Schauen wir uns für einen Moment an, wie das aussehen könnte. Denk dabei an all die Erfahrungen, die Jesus Christus während Seines Lebens im Fleisch in dieser gefallenen Welt gemacht hat. Dazu muss man wissen, wie es zu Seiner Zeit auf der Erde war; denn dann können wir uns vorstellen, wie die Ähnlichkeiten zwischen Seinen Erfahrungen und die derer sind, die Ihm nachfolgen.

Dazu möchte ich 10 sehr einfache Aussagen über die Erfahrungen von Jesus Christus in Seinem Leben auf dieser Welt darlegen. Dann kannst Du diese mit Deinen persönlichen Erfahrungen in Deinem Leben vergleichen.

1.

Obwohl Er körperlich schwer gearbeitet hat, reichte Sein Einkommen kaum, um die

Familie zu ernähren.

2.

ER war niemals verheiratet und hatte keine Kinder.

3.

ER besaß kein eigenes Haus, und oft hatte Er noch nicht einmal einen Stein, auf den Er beim Schlafen Sein Haupt legen konnte.

4.

ER stand im besonderen Fokus von Satan. Der Teufel versuchte Jesus Christus mit stärkerer Kraft als jede andere Person, die er jemals zuvor oder danach versucht hat.

5.

ER war mit Sicherheit die am meisten unterschätzte Person, die jemals gelebt hat. ER wurde als Prediger in Seiner eigenen Stadt abgelehnt. ER beschrieb Sich Selbst als einen Propheten ohne Ehre in Seinem eigenen Land.

6.

Ständig war Er frustriert über Seine Jünger, weil diese nicht verstanden, was Er sagte, und sie folgten Ihm oft nur widerwillig dahin, wohin Er ging.

7.

Es hat Ihn sehr schmerzlich berührt, dass ein Jünger, mit dem Er so viel Zeit verbracht und dem Er so viel Vertrauen geschenkt hatte, Ihn verraten hat.

8.

Als Er Sich in Seiner größten Not befand, war keiner von Seinen Freunden da, um Ihm beiseite zu stehen.

9.

Als Er falsch angeklagt wurde, war keiner da, der Ihm zur Gerechtigkeit verhalf.

10.

Die Liebe, die Er überall verbreitet hatte, kam als Hass wieder auf Ihn zurück und zwar von einem Volk, das Er Sich erwählt hatte, um ihm zu dienen.

So sah das Leben von Jesus Christus damals in dieser Welt aus, ganz zu schweigen von Seiner Folter und Seiner Kreuzigung. Nun haben wir uns dafür entschieden, Jesus Christus nachzufolgen. Von daher müssen wir damit rechnen, etwas von den oben angeführten Punkten oder etwas Ähnliches zu erleben. Wenn Du in Deinem größten Leid auch nur eine einzige Person an Deiner Seite hast, dann hast Du mehr

als Jesus Christus gehabt hat.

Aber warum sagt Petrus nun, dass wir uns freuen sollen, wenn wir an dem Leiden von Jesus Christus Anteil haben? Weil dies das sicherste Zeichen dafür ist, dass Du in Jesus Christus bist. Und wenn das der Fall ist, dann wirst Du einmal auch außerhalb dieser Welt in Seiner Herrlichkeit in Ihm sein.

Jesus Christus ist von den Toten auferstanden, in den Himmel aufgefahren und thront nun zur Rechten des himmlischen Vaters. Und diese Erfahrung wirst Du ebenfalls mit Jesus Christus teilen können, sofern Du in Ihm bist. Alles was mit Jesus Christus geschieht, werden auch all diejenigen erfahren, die in Ihm sind.

Deshalb sagt der Apostel Petrus, dass wir uns freuen sollen, wenn wir jetzt in Jesus Christus sind, auch wenn wir leiden müssen, wenn wir an diese herrliche Zukunft denken, die noch vor uns liegt. Von daher gibt es kein größeres Privileg in dieser gefallenen Welt für Dich, als in Jesus Christus zu sein, egal, was es Dich auch kosten mag.

Deshalb konnte Petrus weiter schreiben in:

#### **1. Petrusbrief Kapitel 4, Vers 14**

**Wenn ihr um des Namens Christi willen geschmäht werdet, so seid ihr selig zu preisen; denn dann ruht der Geist der Herrlichkeit und der (Geist) Gottes auf euch.**

Wenn dies geschieht, dann ist das der Beweis dafür, dass Du in Jesus Christus bist und Er in Dir. Und wenn dies der Fall ist, dann wirst Du am Tag der Entrückung in Seiner Gegenwart überschäumen vor Freude. Also, was auch immer es Dich kosten mag, Jesus Christus nachzufolgen, wird diese Erfahrung, für immer und ewig in Seiner Gegenwart zu sein, von unendlichem Wert sein. Und diese Erwartung sollte Dein Leben im Hier und Jetzt prägen.

Von Deiner Bekehrung zu Jesus Christus an befindest Du Dich in einem Erlösungsprozess. Es ist sehr wichtig, dass Du folgende Wahrheit verstehst, die der Apostel Petrus weiter schreibt in:

#### **1. Petrusbrief Kapitel 4, Vers 18**

**Und »wenn der Gerechte kaum gerettet wird, wo wird da der Gottlose und Sünder sich zeigen (erblickt werden)«?**

Was Petrus hier meint ist, dass das christliche Leben nicht leicht ist. Die Bibel spricht im Zusammenhang mit dem Erlösungsprozess in drei unterschiedlichen Zeitformen:

1. In der Vergangenheit als abgeschlossenen Vorgang
2. In der Gegenwart als einen fortschreitenden Prozess
3. In der Zukunft als die Erfahrung von einem vollkommen erfüllten Ereignis

In erster Linie geht es bei der Erlösung um Sündenvergebung und darum, dass der Gläubige von der Bestrafung für seine Sünden befreit wird.

Dazu schreibt der Apostel Paulus in:

### **Epheserbrief Kapitel 2, Verse 8-9**

**8 Denn durch die Gnade seid ihr gerettet worden auf Grund des Glaubens, und zwar nicht aus euch (durch euer Verdienst) – nein, Gottes Geschenk ist es –, 9 nicht aufgrund von Werken, damit niemand sich rühme.**

Diese Errettung aus Gnade hat bei Deiner Bekehrung aufgrund Deines Glaubens an Jesus Christus in der Vergangenheit stattgefunden. Bei dieser Transaktion wurde:

- Dein Leben von der Kraft des vergossenen Blutes von Jesus Christus berührt
- Dir Deine Sündenschuld vergeben
- Deine Verurteilung wegen Deiner Sünden aufgehoben

Aufgrund dessen bist Du in Deinem gegenwärtigen Leben eine neue Person in Jesus Christus. Aber das Neue Testament spricht auch noch über die Erlösung in der Zukunft, wobei wir dann von der Präsenz der Sünde vollkommen befreit sein werden. Gegenwärtig leben wir noch in einer sündigen Welt. Und dieses sündige Umfeld macht uns ständig Probleme.

Aber wenn Jesus Christus zur Entrückung Seiner Gemeinde in den Wolken erscheint, werden wir, Seine Jüngerinnen und Jünger, alle zusammen aus der Präsenz der Sünde herausgenommen.

### **1. Petrusbrief Kapitel 1, Verse 3-7**

**3 Gelobt sei der Gott und Vater unseres HERRN Jesus Christus, Der nach Seiner großen Barmherzigkeit uns wiedergeboren hat zu einer lebendigen (lebensvollen) Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten, 4 zu einem unvergänglichen, unbefleckten und unverwelklichen Erbe, das im Himmel aufbewahrt ist für euch, 5 die ihr in der Kraft Gottes durch den Glauben für die Errettung (das Heil, die Seligkeit) bewahrt werdet, die (schon jetzt) bereitsteht, um in der letzten Zeit offenbart zu werden. 6 Darüber jubelt ihr, mögt ihr jetzt auch eine kurze Zeit (ein wenig), wenn es so sein muss, durch mancherlei Anfechtung in Trübsal versetzt sein; 7 dadurch soll sich ja die Echtheit eures Glaubens bewähren und wertvoller erfunden werden als Gold, das vergänglich ist, aber durch Feuer in**

**seiner Echtheit erprobt wird, und sich (euch) zum Lobe, zur Ehre und zur Verherrlichung bei der Offenbarung Jesu Christi erweisen.**

Und auf diese Erlösung, die Errettung, das Heil und die Seligkeit, die uns in der Zukunft erwarten, sollen wir uns besonders dann freuen, wenn wir durch Anfechtungen hindurchgehen müssen, die eigentlich nur dazu dienen, unseren Glauben zu prüfen.

Der Apostel Petrus sagt NICHT, dass es schwer sei, an Jesus Christus zu glauben, sondern, dass es schwierig sei, das wahre christliche Leben zu führen. Daraus ziehe ich zwei Schlussfolgerungen:

1.

„**Wenn Gerechte kaum gerettet werden**“ prägt das unsere Erwartungen. Wenn Du diese biblische Wahrheit verstanden hast, erscheint sie in erster Linie als Warnung für diejenigen, welche das christliche Leben leicht nehmen. Der Grund, weshalb Gerechte kaum gerettet werden, ist der, weil Gott uns von der Macht der Sünde errettet und befreit hat. Aber damit ist ein Kampf verbunden, der sich durch das ganze christliche Leben hier auf der Erde zieht. Und jeder wahre Christ weiß das und führt diesen Kampf.

Wenn Du also denkst, dass das christliche Leben leicht sei, dann befürchte ich, dass Du in Wahrheit nichts über diesen Kampf weißt. Und wenn das der Fall ist, dann denke ich, dass Du nicht erlöst bist. Denn jeder wahre Christ hat der Sünde den Krieg erklärt. Jeder, der das nicht macht, ist kein echter Christ. Wenn Du also denkst, dass der christliche Weg leicht wäre, dann solltest Du Deinen Weg, auf dem Du gehst, überprüfen. Das ist die Warnung.

2.

Und jetzt kommt die Ermutigung. Sie soll all jenen Mut machen, die das christliche Leben schwer finden. Du findest es hart, ich finde es hart. Wenn in der Bibel stehen würde, dass das christliche Leben leicht sei, dann würde ich mich am Kopf kratzen und sagen: „Was mache ich falsch?“ Aber wenn die Bibel mir sagt, dass das christliche Leben hart ist, dann sage ich: „Danke, HERR, das versteh ich. Damit kann ich mich identifizieren.“ Vielleicht bist Du ja erst seit kurzem Christ und hattest zuvor gedacht: „Oh, wenn ich zu Jesus Christus komme, dann werde ich immer Frieden haben. Alles in meinem neuen Leben wird wundervoll werden.“

Aber jetzt sagst Du: „Ich fühle mich so ohnmächtig. Ich habe jetzt mehr Kämpfe in meiner Seele als ich jemals zuvor gekannt hatte.“ Und genau darüber redet Petrus in seinem 1. Brief. Und er spricht dabei über Dich. Ja, das christliche Leben ist hart.



Weißt Du, jeder tote Fisch kann mit der Flussströmung schwimmen, aber es ist Leben dazu nötig, Energie und Kraft, um gegen die Strömung anzukämpfen. Und wenn Du ein echter Christ bist, machst Du genau das! Du bewegst Dich gegen die Strömung dieser Welt, gegen die Strömung des Fleisches und gegen die Strömung des Teufels. Und das ist nicht leicht.

Es ist nicht einfach, gegen eine Sünde zu kämpfen, die sich 10 Jahre lang in Dir festgesetzt hat. Es ist nicht leicht, in der ersten Liebe zu bleiben, die Du bei Deiner Bekehrung für Jesus Christus empfunden hast und in der Du geschworen hast, Ihm nun für den Rest Deines Lebens zu dienen. Und es ist nicht leicht zu sehen, dass andere Menschen sich an einer bestimmten Gabe oder einem Segen von Gott erfreuen können, wonach Du Dich so lange gesehnt, was Du aber nie empfangen hast. Aber mitten in diesem Kampf mit all diesen Dingen Jesus Christus dennoch die Ehre zu geben, ist der Beweis dafür, dass Du den richtigen Weg eingeschlagen hast.

Wenn jemand zu mir sagt: „Oh, das christliche Leben ist so schwer“, dann sage ich: „Das ist normal; aber der Heilige Geist wohnt in Dir. Und Er wird dich ans Ziel bringen.“ Wir sollten demnach über die schmerzlichen Anfechtungen nicht überrascht sein.

Petrus spricht vom christlichen Leben in einer gefallenen Welt. Und wir folgen einem gekreuzigten Erlöser nach. Der himmlische Vater ist mit uns noch nicht am Ende. Wir befinden uns noch mitten in dem Erlösungsprozess. Denn um nichts Anderes geht es im echten christlichen Leben. Und dieser Erlösungsprozess ist noch nicht zu Ende, und er ist nicht leicht.

### **1. Petrusbrief Kapitel 4, Vers 19**

**Daher sollen auch die, welche nach dem Willen Gottes zu leiden haben, Ihm, dem treuen Schöpfer, ihre Seelen befehlen, und zwar dadurch, dass sie Gutes tun.**

Lieber himmlischer Vater, ich danke Dir dafür, dass Dein Wort die Wahrheit ist und es immer direkt zu der Situation spricht, in der ich mich gerade befinde. Alle Deine Kinder finden, dass der christliche Weg nicht leicht zu gehen ist; und Du weißt am besten, wie schwer er ist. Wir danken Dir dafür, dass uns Dein Wort den ganzen Glaubensweg über begleitet. Bei unserem Kampf gegen die Strömung fallen wir oft zurück; aber Du sagst, dass dieser Kampf, den ich da aufgenommen habe, der Beweis für Dich ist, dass ich in die richtige Richtung gehe. Dafür bin ich Dir dankbar, und das gibt mir neuen Mut, weiterzumachen. Bitte kläre meinen menschlichen Geist und befreie ihn von dem Wirrwarr und der Verwirrung im Hinblick auf unbiblische und von daher unrealistische Erwartungen, damit ich mit nüchternem Verstand und dem richtigen Ziel vor Augen und mit der Kraft des Heiligen Geistes meine Bestimmung, Jesus Christus nachzufolgen, lebe, was immer es mich auch kosten mag.

Die Erkenntnis, was wirklich von wahren Wert ist, hat immer ihren Preis. Und da Jesus Christus den vollen Preis für meine Erlösung bezahlt hat, können für mich keine Kosten zu hoch sein, die ich für Ihn bezahle. Bitte erhöere dieses Gebet und stärke mich in diesem Kampf, bis Jesus Christus zur Entrückung wiederkommt. Das bete ich im Namen von Jesus Christus – Amen.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)\*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache